Pfarrei Aindling

JAHRESRÜCKBLICK

2019

Sternsinger ziehen von Haus zu Haus

Unter dem Motto „Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit“ gingen die Sternsinger in der Woche nach Neujahr von Haus zu Haus und brachten Gottes Segen. Pfarrer Babu freute sich über die rund 20 Buben und Mädchen, die sich bereit erklärt hatten, als Sternsinger durch die Straßen zu ziehen.

Neujahrsempfang im Aindlinger Pfarrheim

„Denn in jedem neuen Jahr liegt ein Anfang drin“, sinnierte Pater Jiby beim Neujahrsempfang von Marktgemeinde und Pfarrei im Aindlinger Pfarrheim. Musikalisch umrahmt wurde der Empfang vom Aindlinger Musikverein, der Pfarrgemeinderat hatte wie immer für das leibliche Wohl gesorgt. Zuvor sang die Aindlinger Liedertafel beim Gottesdienst in der Pfarrkirche und die Sternsinger kamen mit 4.200 Euro von ihrem Zug durch die Straßen der Pfarrei zurück.

Pater Jiby hoffte auf ein friedliches Jahr, doch fordere jedes Jahr auch konkrete Schritte von uns: „Die Verantwortung, unsere Beziehung zu Gott zu erneuern und die Mauern um uns herum zu durchbrechen – damit wieder Freundschaften in unser aller Leben kommen.“ Sein Dank galt allen Ehrenamtlichen, die Freude und Leben in die Gemeinde bringen und auch dem Bürgermeister sowie den Gemeinderäten für die allzeit angenehme Zusammenarbeit.

Bürgermeister Tomas Zinnecker freute sich über die rund 100 Gäste, die zum Neujahrsempfang gekommen waren. „Da kann man sich mal wieder zwanglos austauschen und sieht Menschen, die man schon lange nicht mehr gesprochen hat.“

Für Aindling stehen drei große Bauvorhaben an: „Der Bau eines neuen Feuerwehrhauses, ein zusätzlicher Kindergarten und der Teilneubau der Aindlinger Mittelschule.“ Auch der Bürgermeister bedankte sich bei den vielen Ehrenamtlichen, seiner stellvertretenden Bürgermeisterin, den Gemeinderäten und den vielen Helfern vom Pfarrgemeinderat, die das Büfett vorbereitet hatten: „Liebe geht ja bekanntlich durch den Magen.“ Am Ende resümierte Zinnecker noch mit einem Zitat: „Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue Jahr. Und wenn das alte Jahr war schlecht, dann erst recht.“

Februar

Essen für ehrenamtliche Helfer der Pfarrei

Zum Abendessen waren Anfang Februar alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl hatte das Essen organisiert und zudem noch Salate und leckere Nachspeisen „gezaubert“. Rund 70 Ehrenamtliche waren gekommen und Pfarrer Babu begrüßte zusammen mit Franziska Kölbl die Gäste und bedankte sich für die engagierte Mitarbeit. Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer wäre ein Pfarreileben nur schwer denkbar. Die Anwesenden ließen es sich anschließend schmecken und plauderten in gemütlicher Runde.

März

Einweihung neue Spielgeräte

„Mir gefällt das“, freute sich Aindlings Bürgermeister Tomas Zinnecker bei der Einweihung der neuen Spielgeräte im Garten des Aindlinger Pfarrheims. Ein Spielturm mit Rutsche, eine Schaukel und eine Hängematte wurden im letzten Jahr neu angeschafft, nachdem die alten Spielgeräte nicht mehr den Sicherheitsanforderungen genügten. Carola Niesner, Leiterin der Maxi-Gruppe, begrüßte die Gäste im Garten des Pfarrheims zur kleinen Feier und bedankte sich bei den vielen Helfern, insbesondere bei Kirchenpfleger Erwin Friedel und Kirchenverwaltungsmitglied Christian Büchl, die zusammen mit einigen Papas die Arbeiten im Garten erledigten. Pfarrer Babu segnete die neuen Spielgeräte mit Weihwasser und freute sich über die gelungene Arbeit.

Finanziert wurden die drei neuen Spielgeräte von der Raiffeisenbank Aindling und der Marktgemeinde. „Mit der Maxi-Gruppe und der Eltern-Kind-Gruppe wird eine Lücke in Aindling geschlossen. Herzlichen Dank, dass das so toll gemacht wird", freute sich Bürgermeister Zinnecker. Auch Leiterin Carola Niesner sieht in der Eltern-Kind- und Maxi-Gruppe gerade für Neuzugezogene eine gute Möglichkeit, Anschluss zu finden.

"Der Vater schließt uns in seine Arme"

„Ja zu Gott“ heißt es auf dem Firmplakat, welches zehn der insgesamt 25 Aindlinger Firmlinge beim Familiengottesdienst in die Kirche brachten. Bereits zwei Gruppenstunden hatten die Buben und Mädchen auf dem Weg zu ihrer Firmung im Oktober gemeinsam verbracht. Weitere Gruppenstunden folgten bis zur Firmung im Oktober.
Beim Familiengottesdienst mit dem Thema „Der Vater schließt uns in seine Arme“ wurde die Geschichte vom „Verlorenen Sohn“ erzählt, dessen Vater ihn bei seiner Rückkehr glücklich wieder bei sich aufnimmt. Musikalisch umrahmte den Gottesdienst der Kinderchor St. Martin unter der Leitung von Elisabeth Friedel.

Palmsonntag bei Sonnenschein

Bei strahlendem Sonnenschein und kaltem Wind trafen sich die Gläubigen am Palmsonntag an der Friedhofsgrotte in Aindling. Pfarrer Babu segnete die Palmbuschen und erzählte die Geschichte vom Einzug Jesus in Jerusalem. Gemeinsam mit Geistlichem Rat Edmund Ernst, den Ministranten und den Erstkommunionkindern gingen Pfarrer Babu und die Gläubigen anschließend in die Pfarrkirche. Dort wurde die Passion vom Leiden Jesu Christi bis zu seinem Tod vorgelesen. Mit dem Palmsonntag beginnt die Karwoche in der katholischen Kirche.

Kinderkreuzweg unter freiem Himmel

„Mit Jesus wollen wir gehen“, sangen die Kinder und Erwachsenen beim Kinderkreuzweg in der Aindlinger Pfarrkirche am Karfreitag. Dazu hörten sie die Geschichten der einzelen Stationen, die Jesus auf seinem Weg zur Kreuzigung durchleben musste. Zur letzten Station, als Jesus am Kreuz starb, gingen die Buben und Mädchen nach draußen zum großen Kreuz vor der Kirche und legten dort Blumen oder blühende Zweige nieder.

Feierliche Osternacht in Aindling

„Wir müssen von Hass und Feindschaft zu Freundschaft und Respekt auferstehen“, forderte Pfarrer Babu in seiner Predigt in der Osternacht. Zuvor hatte er, umrahmt von den Ministranten und den Estkommunionkindern, das Osterfeuer vor der Aindlinger Pfarrkirche gesegnet, die Osterkerze entzündet und das Licht in das Gotteshaus gebracht. Zahlreiche Gläubige waren zur Auferstehungsfeier gekommen.

Kinder feiern Erstkommunion

Sieben Buben und neun Mädchen haben sich mit dem Motto „Jesus segnet uns“ in der Pfarrei Aindling auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Kommunion steht hierbei für: Komm und werde eins mit Gott“, sagte Pfarrer Babu zur Begrüßung beim Gottesdienst. Musikalisch umrahmt wurde die Messfeier vom Venite!-Chor und den Erstkommunionkindern.
Die Erstkommunionkinder sind: (vordere Reihe von links) Eva Knopp, Liana Klopf, Valentina Görzen, Sarah Heinrich, Lina Gamperl, Katharina Mingl, Helena Schenk, Marie Störrle, (hintere Reihe von links) Christoph Seizmair, Liam Bachmeir, Anna Langer, Alexander Stockebrand, Lukas Ehleider, Alexander Zitzer, Marcel Barl, Philip Kein

Juni

Kleine Kirche in Binnenbach feiert 50-Jähriges

Einmal im Jahr steht die kleine Kirche in Binnenbach im Mittelpunkt, wenn Patrozinium gefeiert wird. Verbunden mit einem Dorffest wird hier dem Heiligen Antonius geehrt und ein Gottesdienst in bzw. vor der kleinen Kirche gefeiert. Im Jahr 1968 wurde das Gotteshaus an Stelle einer baufällig ewordenen Kapelle neu errichtet. Bereits ein Jahr später, 1969, erfolgte die kirchliche Weihe durch Pfarrer Max Däubler. Erwähnenswert ist, dass das Gebäude ausschließlich von der Binnenbacher Dorfgemeinschaft finanziert und in Eigenleistung errichtet wurde. Auch das Innere der Kirche konnte durch großzügige Spenden einzelner Dorfbewohner ausgestattet werden, vom Altarbild bis zu den Kerzenhaltern.
Zahlreiche Binnenbacher ließen es sich nicht nehmen – trotz regnerischem Wetter – zum Gottesdienst zu kommen. Musikalisch umrahmt wurde dieser vom Venite!-Chor. Im Anschluss konnten sich die Gottesdienstbesucher am Gemeindehaus beim Mittagessen stärken. Später gab es noch Kaffee und Kuchen und mit einer Brotzeit endete der Tag, der doch noch zu einem sonnigen Tag wurde.

Hochzeitsmesse für Jubel-Ehepaare

Rund 30 Jubiläums-Ehepaare der Pfarreiengemeinschaft waren zur Hochzeitsmesse in die Aindlinger Pfarrkirche gekommen. Feierlich eröffnet wurde der Gottesdienst von Elisabeth Friedel an der Kirchenorgel und Wolfgang Kienle an der Trompete mit dem Stück Trumpet Voluntary. Pfarrer Babu begrüßte die Jubelpaare, welche heuer auf gemeinsame 40 Jahre oder mehr zurückblicken können. Drei Paare sind bereits seit 60 Jahren miteinander verheiratet. „Sie haben sich damals bei Ihrer Hochzeit vor Gott die Hände gereicht. Zusammen haben Sie schon so viel erlebt, vielleicht ein Haus gebaut oder eine Familie gegründet," überlegte Pfarrer Babu zu Beginn der Messfeier. In seiner Predigt las er ein Gedicht aus dem Buch der Zuneigung vor, das mit den Worten endet: „Ich werde aber immer da sein, wenn du mich brauchst." Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst zudem von Karina Schaffelhofer mit Gesang und Gitarre, darunter die beiden Lieder „Damit du Liebe fühlst" und das „Ave Maria".
Im Anschluss an die Messfeier waren die Paare zum Sektempfang ins Aindlinger Pfarrheim eingeladen. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl hatte hier noch die Geschichte von der „Insel der Gefühle" vorbereitet, an deren Ende es heißt: „Weil nur die Zeit versteht, wie wichtig die Liebe im Leben ist."

Fronleichnamsprozession in Aindling

Angeführt von der Blaskapelle des Aindlinger Musikvereins zogen die Gläubigen an Fronleichnam durch die Straßen von Aindling. Begleitet von den vielen Fahnenabordnungen der Ortsvereine, den Stangen- und Fahnenträgern sowie den Erstkommunionkindern trug Pfarrer Babu das Allerheiligste unter dem Himmel. Die vier Altäre wurden von den Kommunionkindern, der KAB, dem Burschenverein und dem Pfarrgemeinderat mit Texten und Fürbitten gestaltet. Gebetet wurde hierbei für die Kirche, das Volk, die Früchte der Erde und für die Marktgemeinde. Aufgrund eines plötzlichen Regenschauers musste die letzte Station kurzerhand in die Aindlinger Pfarrkirche verlegt werden. Begleitet von der Blaskapelle ging hier die Prozession mit dem Lied „Großer Gott wir loben dich" zu Ende.

Pater Jiby wird verabschiedet

„So viele schöne Erinnerungen nehme ich mit. Sie bleiben immer Teil meines Herzens, meiner Heimat“, ist sich Pater Jiby sicher. Nach fünf Jahren in der Pfarreiengemeinschaft Aindling hieß es nun Abschiednehmen für den Kaplan. Zu einem Dankgottesdienst kamen zahlreiche Gläubige in der Aindlinger Pfarrkirche zusammen, dazu rund 20 Fahnenabordnungen der Ortsvereine und die Erstkommunionkinder. Ganz besonders freute sich Pater Jiby, dass auch seine Mutter aus Indien mit dabei sein konnte.

In einem Kirchenzug, angeführt von der Aindlinger Musikkapelle, ging es vom Pfarrhof hoch zur Pfarrkirche. Pater Jiby wurde dabei von Pfarrer Babu, Geistlichem Rat Edmund Ernst und der alljährlichen „Urlaubsvertretung“ Dr. Andrzej Pastwa begleitet. Zu Beginn der Messfeier erinnerte Pfarrer Babu sich an den Anfang in Aindling im September 2014: „Wir haben fünf Jahre zusammen gearbeitet und überlegt, wie wir diese Gemeinde leiten und zusammenhalten. Ich habe Pater Jiby sehr geschätzt und war glücklich, ihn in unserer Mitte zu haben.“ Doch auch wenn der Abschied schwer falle, so der Geistliche weiter, sei es ja keine Trennung für immer. „So ist das Leben. Wir gehen weiter Schritt für Schritt und ich freue mich für Pater Jiby, dass es für ihn nun einen Schritt weiter geht im Leben.“

Am Ende der Messfeier bedankte sich Christiane Brand, Vorsitzende des Pastoralrats, bei Pater Jiby mit einem Gedicht und überreichte ein Geschenk mit dem Auftrag, dies jetzt zu öffnen. Darin fand sich eine bestickte Stola, welche ihm Pfarrer Babu gleich umlegte. Auch Aindlings Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl verabschiedete sich und übereichte als Geschenk ein Fotobuch mit Bildern der letzten fünf Jahre: „Damit Sie uns nicht ganz vergessen.“

„Ich wurde von Anfang an herzlich aufgenommen“, sagte Pater Jiby, „und verlasse diese Gemeinschaft nur schweren Herzens. Sie haben mir eine Heimat geschenkt.“ Doch Abschiednehmen gehöre zum Leben eines Priesters mit dazu: „Mit 15 Jahren musste ich mich von meiner Familie verabschieden und bin in den Orden im Norden Indiens eingetreten.“ Mit 32 Jahren hat der Kaplan seine Heimat Indien ganz verlassen und kam nach Deutschland. „Das Erste, was ich im Deutschunterricht gelernt habe, ist: ‚Nach der Messe, ist vor der Messe‘.“ Sein besonderer Dank galt Pfarrer Babu, der für ihn nicht wie ein Vorgesetzter, sondern wie ein älterer Bruder sei. „Von ihm habe ich viel gelernt.“
Musikalisch gestaltet wurde die Messfeier von den drei Kirchenchören aus Aindling, Todtenweis und Alsmoos-Petersdorf. Zum Abschluss sangen sie das Lied „May the road rise to meet you“, in dem es im Refrain übersetzt heißt: „Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“
Unter weißblauem Himmel fand nach dem Gottesdienst ein Sektumtrunk am Kirchenvorplatz statt. Hier konnten sich die Kirchenbesucher noch persönlich von Pater Jiby verabschieden und ein paar Worte mit ihm plaudern. Die drei Bürgermeister aus Aindling, Petersdorf und Todtenweis hatten für den Kaplan noch „heimatliche“ Geschenke im Gepäck, wie ein Luftbild von Aindling oder ein Buch über Wanderwege. Viele Gläubige bedauern den Weggang des Kaplans, der Ende August nach Violau umziehen wird. Sein Nachfolger Pater Nirdosch, ebenfalls aus Indien, wird im September in die Pfarreiengemeinschaft Aindling kommen. „Danke für das Geschenk im Menschen Kaplan Jiby“, fasste deshalb Pfarrer Babu die letzten fünf Jahre in einem Satz zusammen.

Neue Ministranten in der Pfarrei Aindling

Über fünf neue Ministranten kann sich die Pfarrei Aindling freuen: Vier davon wurden beim Pfarrfest-Gottesdienst feierlich eingeführt. Pfarrer Babu fragte sie, ob sie bereit für das Amt als Ministrant seien. Mit fester Stimme antworteten die vier Mädchen: „Ich bin bereit“. Anschließend überreichte ihnen Pfarrer Babu das Ministrantenkreuz. Die neuen Minis sind (von links): Eva Knopp, Marie Störrle, Valentina und Lucia Görzen. Der fünfte Ministrant fehlt auf dem Bild.

KAB spendet Erlös aus Palmbuschenverkauf

Über eine Spende in Höhe von 500 Euro konnte sich Pfarrer Babu im Rahmen des Aindlinger Pfarrfests freuen. Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) Aindling hatte beim Palmbuschenverkauf in diesem Jahr einen Erlös von 500 Euro erzielt. Dieses Geld überreichten nun (von links) Carola Stampfli und KAB-Vorsitzende Sieglinde Paula an den Geistlichen. Pfarrer Babu freute sich sehr und bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz der KAB in der Kirche. Wofür das Geld verwendet wird, überlässt Sieglinde Paula dem Geistlichen.

Aindlinger Pfarrfest mit Begrüßung des neuen Kaplans Kujur Nirdosh

„Gottes Haus hat viele Steine", mit diesem Lied eröffnete der Kinderchor St. Martin den Gottesdienst zum Pfarrfest in der Aindlinger Pfarrkirche. Zu Beginn begrüßte Pfarrer Babu offiziell den neuen Kaplan Kujur Nirdosh in der Pfarreiengemeinschaft Aindling. Der aus Indien stammende Geistliche ist seit zwei Wochen hier tätig und beginnt sich langsam einzugewöhnen. Als Willkommensgruß überreichte ihm Franziska Kölbl einen Korb mit allerlei Köstlichkeiten.

Die Messfeier selbst stand unter dem Motto "Jesus sorgt für uns wie ein guter Hirte". Im Predigtspiel hatte ein Hirte viele Lämmer um sich geschart. Die Buben und Mädchen durften auf einem Bild dazu ihr Schaf aufkleben. Doch eines der Schafe fehlte und der Hirtenjunge machte sich – wie im Gleichnis um das verlorene Schaf – auf die Suche, überglücklich, es gesund und munter im Strauch zu finden. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Venite!-Chor unter anderem mit dem afrikanischen Lied "Baba yetu". Die Fahnenabordnungen der Ortsvereine umrahmten den Altar, welcher oberhalb mit dem Banner "Gott segne unseren Priester" geschmückt war.

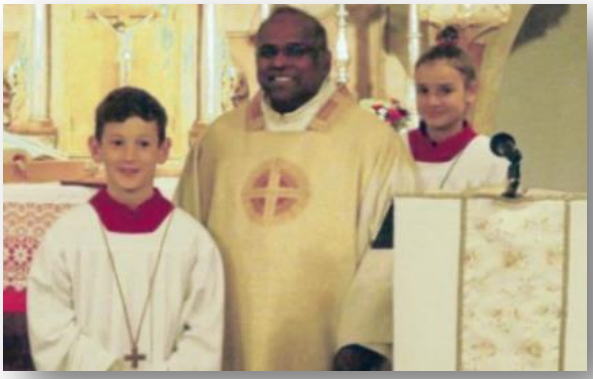
Im Anschluss an die Messfeier trafen sich die Besucher am Pfarrheim. Bei strahlendem Sonnenschein fanden die zahlreichen Gäste Platz in zwei Zelten. Rollbraten, Paprikaschnitzel oder Currywurst und Salate standen auf dem Speiseplan. Später gab es noch leckere selbstgebackene Torten und Kuchen. Lang war die Schlange bei der Abholung der Tombola-Preise, da die Lose innerhalb kürzester Zeit ausverkauft waren. Gewinnen konnte man auch bei einer Schätzwette. Von einem mit Konfekt gefüllten Glas musste das Gewicht erraten werden. Am nächsten dran war Jessica Hildebrandt. Mit nur 40 g verpasste sie die richtige Antwort von 1.830 g und gewann einen Gutschein über 10x Autowaschen. Den zweiten und dritten Preis (Gutschein Pizzeria Franco und eine Kinderschaukel) ergatterten Norbert Mollenhauer und Verena Knauer. Ihren Spaß hatten auch die Kleinen beim Pfarrfest: Neben Kinderschminken, Basteln mit Schafen oder Luftballontieren freuten sich die Buben und Mädchen am meisten über den Regen – den gab es glücklicherweise nur in Form von Bonbons an diesem Tag.

Oktober

Firmung in der Pfarreiengemeinschaft

Rund 60 Jugendliche waren in die Aindlinger Pfarrkirche gekommen, um dort ihre Firmung zu feiern. Domkapitular Walter Schmiedel segnete die Buben und Mädchen mit Chrisam und den Worten: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“. Mit jedem Firmling sprach der Geistliche auch ein paar persönliche Worte.
In seiner Predigt ging er zuvor auf das „Vater-unser-Gebet“ ein. Mit Hilfe der Firmlinge konnte das Gebet in die sieben darin enthaltenen Bitten unterteilt werden. Die musikalische Umrahmung der Messfeier übernahm der Venite!-Chor. Die Fürbitten und Kyrie-Rufe wurden von den Firmlingen gelesen.
Im Anschluss an den Gottesdienst trafen sich alle Firmlinge, Paten und Verwandte im Aindlinger Pfarrheim zu einem kleinen Empfang. Hier konnten die Neu-Gefirmten noch ins Gespräch mit dem Domkapitular Walter Schmiedel kommen.

Neuer Ministrant in Eisingersdorf



In der Filialkirche St. Ulrich im Aindlinger Ortsteil Eisingersdorf wurde im Oktober ein neuer Ministrant eingeführt: Philipp Kein übernimmt ab sofort den Dienst am Altar. Auf dem Bild von links: Phlipp Kein, Pfarrer Babu und Johanna Bair.

Text und Foto: Josef Kigle

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Viel Mühe hatte sich einmal mehr der Aindlinger Pfarrgemeinderat mit dem diesjährigen Erntedankaltar gemacht. Umrahmt von der Erntekrone und einem Bild aus Getreidekörnern zeigte der Altar die Vielfalt, mit der uns die Natur ernährt. Mit einem Familiengottesdienst wurde das Erntedankfest gefeiert. Im Anschluss gab es in der Kirche Minibrote sowie Traubensaft zu kaufen. Der Erlös wird einem guten Zweck gespendet.

Foto: Franziska Kölbl

Tauftreffen im Aindlinger Pfarrheim

Zum Tauffamiliennachmittag waren alle Kinder der Pfarreiengemeinschaft Aindling eingeladen, welche im vergangenen Jahr getauft wurden. Pfarrer Babu begrüßte die kleinen Gäste, die mit ihren Eltern und auch Großeltern ins Aindlinger Pfarrheim gekommen waren. Zunächst wurde in einer kurzen Andacht noch einmal für die Buben und Mädchen gebetet und gemeinsam Lieder gesungen. Zum Abschluss segnete Pfarrer Babu jedes Kind einzeln. Danach konnten sich die Eltern bei Kaffee und Kuchen austauschen, während für die Kleinen eine Spielecke im Pfarrheim vorbereitet war.

November

Rund 50 Kinder hatten sich zum Kinderbibeltag im Aindlinger Pfarrheim getroffen. Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen der gesamten Pfarreiengemeinschaft. Die Buben und Mädchen beschäftigten sich mit dem Thema “Ein Gebet geht um die Welt”. Dabei hörten und erlebten die Kinder das Vater-unser-Gebet in vielen Sprachen. Mit Basteln, Malen, Brot-Meditation, Bitten in die Klage-Mauer stecken und verschiedenen Liedern wurde der Vormittag gestaltet. Am Ende durften die Kinder ein Puzzle des Vater-unsers mit Bildern kleben und mit nach Hause nehmen. Pfarrer Babu segnete zum Abschluss die Buben und Mädchen. Das Bild zeigt die Kinder, welche bei der Vorbereitung zum Kinderbibeltag mitgeholfen hatten.

Bild: Monika Barl

Dezember

Erstkommunionkinder stellen sich vor

Beim Familiengottesdienst am 2. Adventssonntag stellten sich die Erstkommunionkinder des nächsten Jahres vor. Der Gottesdienst stand unter dem Thema „Vorbereitung auf die Ankunft Jesu“. Die Besucher hörten hier die Geschichte von den vier Adventskerzen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Jugendchor St. Martin.

Elf Buben und 14 Mädchen werden im nächsten Jahr die Erstkommunion in der Pfarrei Aindling empfangen.

Weihnachtlicher Seniorennachmittag

Beim Seniorennachmittag im Aindlinger Pfarrheim hatte der Pfarrgemeinderat ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Mit lustigen Sketchen und besinnlichen Geschichten wurde es für die rund 50 Seniorinnen und Senioren ein kurzweiliger Nachmittag. Dazu wurden Weihnachtslieder gesungen, welche Erwin Schaffelhofer auf dem Keyboard begleitete. Chiara Reinthaler an der Querflöte und Karina Schaffelhofer an der Gitarre begeisterten zudem mit dem Lied aus dem Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Franziska Kölbl begrüßte die Gäste und Pfarrer Babu hatte das Weihnachtsgedicht „Vom Himmel hoch“ von Martin Luther dabei.

Lustig war der Sketch über eine Pfarrgemeinderatssitzung, bei der es darum ging, wer im Krippenspiel denn die Maria spielen solle. Den Abschluss fand der Nachmittag mit der wichtigsten aller Geschichten, der Weihnachtsgeschichte.

Christmette in der Aindlinger Pfarrkirche

Viele Gläubige hatten sich zu später Stunde auf den Weg in die Aindlinger Pfarrkirche gemacht. Pfarrer Babu sprach in seiner Begrüßung vom Geschenk, dass uns in dieser heiligen Nacht zuteil wurde: "Ein Geschenk für dich und mich."

Musikalisch umrahmt wurde die Mette mit drei Liedern vom Kirchenchor. Der Altarraum war mit Christbäumen und der Krippe mit dem Jesuskind festlich geschmückt. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Weihnachtslied "Stille Nacht, heilige Nacht".

Layout sowie alle Bilder und Texte (sofern nichts anderes angegeben): Karina Schaffelhofer

Chronik 2019

Getauft wurden

Josefina Elisabeth Adriana Skowronek
Leonie Mühlpointner
Emilia Schleehuber
Michael Urschler
Rafael Kraus
Valerian Emil Werner
Leni Maxime Augste
Julian Ehleider
Bastian Klein
Lorenz Georg Glas
Luca Aiden Stephan
Amelie Schmidberger

Katharina Schartel
Maximilian Störrle
Hannes Stollreiter
Alina Rott
Niclas Drechsel
Kilian Eichner
Maximilian Rieder
Jonas Schneider
Sophia Bair
Sofia Stollreiter
Fynn Hauschild
Eva Maria Mayer-Sonennburg

Wir trauern um unsere Verstorbenen

Berta Schuler	71 Jahre	(verstorben Dezember 2018)
Paul Regner	80 Jahre	
Anna Kraus	90 Jahre	
Edith Dubro	80 Jahre	
Juliana Held	87 Jahre	
Adolf Schwegler	84 Jahre	
Afra Aschenmeier	88 Jahre	
Kreszenz Tschech	86 Jahre	
Anna Kigle	88 Jahre	
Adolf Krammer	80 Jahre	
Josef Haas	84 Jahre	
Leonhard Aigner	74 Jahre	
Karoline Jakob	45 Jahre	
Elisabeth Neuper-Klug	86 Jahre	
Franziska Riepold	89 Jahre	
Alois Lesti	66 Jahre	
Johanna Huber	84 Jahre	
Adolf Lindermeir	80 Jahre	
Georg Wittmann	90 Jahre	
Franz Lesti	85 Jahre	
Gudrun Klein	86 Jahre	
Rupert Meiershofer	82 Jahre	
Ignaz Stegmann	76 Jahre	
Elisabeth Seidl	42 Jahre	
Werner Metzger	62 Jahre	
Andreas Lindermeir	81 Jahre	
Therese Thomas	96 Jahre	
Anna Ehleider	100 Jahre	
Dietlinde Huber	81 Jahre	
Anna Mahr	70 Jahre	
Kreszenz Stölzle	80 Jahre	

Liebe Gemeinde,

ein frisches neues Jahr steht vor der Tür. Lasst uns das neue Jahr ganz herzlich willkommen heißen. Das neue Jahr 2020 ist ein brandneues Jahr, um neu zu beginnen, stark zu starten, und eine weitere Chance, alles zu tun, was wir in diesem Jahr tun wollen. Lasst uns das neue Jahr wieder in Gottes Hand legen, ihm alles anvertrauen.

Zu Beginn eines jeden Jahres kommen wir der Verwirklichung unserer Träume einen Schritt näher. Das neue Jahr gibt uns wieder die Zeit. Nimm dir Zeit, um zu arbeiten, es ist der Preis des Erfolges. Nimm dir Zeit, um nachzudenken, es ist die Quelle der Kraft. Nimm dir Zeit, um zu spielen und gesund zu sein, es ist das Geheimnis der Jugend. Nimm dir Zeit, um zu lesen, es ist die Grundlage des Wissens. Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein, es ist das Tor zum Glücklichsein. Nimm dir Zeit, um zu träumen, es ist der Weg zu den Sternen. Nimm dir Zeit, um zu lieben, es ist die wahre Lebensfreude. Nimm dir Zeit, um froh zu sein, es ist die Musik der Seele.

Für das gemeinsame Jahr danke ich Ihnen aus tiefstem Herzen. Ich bedanke mich bei Ihnen allen für Ihr Engagement in unserer Pfarrgemeinde, für Ihr Mitgehen auf unseren Glaubensweg, für unsere gemeinsamen Gebete und Feiern des Gottesdienstes. Möge Gott dich segnen und dich beschützen und in guter Gesundheit halten, damit du noch viele weitere solche Neujahre erleben kannst. Lebe! Liebe! Lache! Auf diese Weise mache dein neues Jahr zu einem Fest, das dich dein Leben feiern lässt. Frohes neues Jahr 2020.

Pfarrer Babu Pereppadan SAC

Ein besonderes Dankeschön an die vielen Helfer
während des ganzen Jahres:

Geistlicher Rat Edmund Ernst, Pater Jiby, Ministranten, Mesnern und Organisten, Pfarrsekretärinnen, Kirchenpfleger, Kirchenverwaltungsleiterin, Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltungen, Kommunionhelfer und Lektoren, Familien- und Kindergottesdienstteam, KAB mit Mutter-Kind-Gruppe, Maxi-Gruppe, Kirchenchor, Venite!-, Jugend- und Kinderchor, Frauenchor und Liedertafel, Kinderhaus, Sternsinger und ihre Begleitpersonen, tägliche Rosenkranzbeter, Kirchenputz- und Schmückteam, Pfarrbrief- und Büchereiteam, Burschen- und Musikverein, Presseberichterstattern, Landwirten, Kuchenspendern, Geld- und Sachspendern sowie allen Ortsvereinen mit ihren Fahnenabordnungen und den vielen helfenden Händen, die immer da sind, wenn sie gebraucht werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott
Pfarrer Babu und Pater Nirdosh